

Ausschuss-Beratungen am 16. Oktober 2024 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 16. Oktober 2024 ab 9:00 Uhr,
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 (9:00 Uhr): Heilige Erentrudis zur Landes-Patronin

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur](#) diskutiert.

Erentrudis von Salzburg hat das Kloster Nonnberg gegründet.
Sie war die erste Äbtissin.
Äbtissin bedeutet: Vorsteherin von einem Kloster.

Die Salzburger haben Erentrudis als Heilige verehrt.
Erzbischof Paris Lodron hat
Erentrudis zur Landesmutter ernannt.
Das war vor 400 Jahren.

Die ÖVP schlägt vor:
Erentrudis soll zur Landes-Patronin ernannt werden.
Eine Patronin ist eine Schutz-Herrin.
Die ÖVP möchte zeigen:
Frauen haben eine wichtige Rolle in der Geschichte.
Frauen sind wichtig in der Gesellschaft.

TOP 2 (9:30 Uhr): E-Mopeds auf Rad-Wegen

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert.

E-Mopeds sind Elektro-Mopeds.
E-Mopeds dürfen auf Rad-Wegen fahren.

Es kann Probleme mit E-Mopeds auf Rad-Wegen geben.
Warum?

E-Mopeds sind sehr schwer.
Sie sind schwerer als Fahrräder.
Sie brauchen länger zum Bremsen.
Bei einem Unfall kann es zu schwereren Verletzungen kommen.
Das Fahren mit E-Mopeds ist gefährlicher
als das Fahren mit einem Fahrrad.

Die FPÖ schlägt vor:
E-Mopeds sollen NICHT auf Rad-Wegen fahren dürfen.

TOP 3 (10:00 Uhr): Schüler-Gelegenheitsverkehr

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert.

Unter Schüler-Gelegenheitsverkehr versteht man
die Schul-Freifahrt.
Der Familienlasten-Ausgleichsfonds (FLAF)
finanziert die Schul-Freifahrt.

Für die Förderung von den Schul-Freifahrten
gelten genaue Regeln.
Zum Beispiel:
Die Länge vom Schulweg.
Der Schulweg muss mehr als 2 Kilometer lang sein.
Oder:
Die Größe vom Fahrzeug.

Die Tarife bei den Verkehrs-Unternehmen sind gestiegen.
Viele Gemeinden übernehmen die Kosten
für die höheren Preise.

Die SPÖ fordert:
Der FLAF soll die hohen Preise berücksichtigen.
Die Gemeinden sollen eine direkte Unterstützung bekommen.

Es soll Erleichterungen für die Förderung geben.

Zum Beispiel:

Es soll eine Ausnahme von der 2-Kilometer-Grenze geben.

Oder:

Es soll eine Förderung für größere Busse geben.

Die Regeln für die Schüler-Freifahrten sollen überarbeitet werden.

TOP 4 (10:30 Uhr):

Mehr geförderte Miet-Wohnungen

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Medien berichten über das neue Gesetz für die Wohnbau-Förderung.

Im neuen Gesetz soll stehen:

Jedes Jahr werden 600 neue geförderte Wohnungen gebaut.

Vorher hat die Landesregierung 950 Wohnungen geplant.

Die KPÖ PLUS fordert:

Es sollen jedes Jahr 1.000 neue geförderte Wohnungen
gebaut werden.

TOP 5 (11:30 Uhr):

Entsiegelung und Wieder-Begrünung von landeseigenen Flächen

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Versiegelt bedeutet:

Der Boden ist von Luft und Wasser abgeschnitten.

Versiegelte Flächen sind zum Beispiel:

Parkplätze und Straßen.

Entsiegelung bedeutet:

Der Asphalt wird aufgebrochen.

Der Regen kann wieder in den Boden sickern.

Der Boden ist wichtig für die Umwelt.

Fachleute sagen:

Der Boden ist wichtig für den Klimaschutz.
Ein gesunder Boden ist ein wichtig Schutz
gegen die Hitze.

Die GRÜNEN fordern:

Die Landesregierung soll prüfen:

Welche Flächen vom Land Salzburg
können entsiegelt werden.

Welche Flächen können wieder begrünt werden.

Auf welchen Flächen können wieder Pflanzen wachsen.

TOP 6 (14:00 Uhr):

Vollzug von ortspolizeilichen Verordnungen

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Ortspolizeiliche Verordnungen regeln zum Beispiel
ein Alkohol-Verbot auf öffentlichen Plätzen,
die Leinen-Pflicht für Hunde,
saubere Spielplätze.

Die Regeln müssen eingehalten werden.

Das ist wichtig für das Zusammenleben.

Die Gemeinde ist zuständig

für die Überwachung von den Regeln.

Die ÖVP schlägt vor:

Die Gemeinden sollen bei der Überwachung unterstützt werden.

Landes-Wacheorgane sollen bei der Überwachung
unterstützen können.

Zum Beispiel:

Wacheorgane vom Fischereischutz

oder vom Naturschutz.

Wacheorgane sind Personen,

die gesetzliche Vorschriften überwachen.

TOP 7 (14:30 Uhr):

Studienplätze für heimische Studenten

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Es ist wichtig,
dass mehr junge Ärztinnen und Ärzte in Österreich arbeiten.

Es gibt zu wenige Hausärzte in Österreich.
In den ländlichen Gebieten
fehlen besonders viele Ärztinnen und Ärzte.

Es gibt Vorschläge;
damit mehr junge Ärztinnen und Ärzte in Österreich arbeiten.

Zum Beispiel:

Es gibt 85 besondere Studien-Plätze.

Für die Studien-Plätze gelten besondere Regeln.

Die Studien-Plätze sind nur für österreichische Studentinnen und Studenten.

Für die Studien-Plätze sollen sich die Medizin-Studenten verpflichten,
dass sie für den Staat,
für die Polizei
oder für das Bundesheer arbeiten.

Die FPÖ schlägt vor:

Es soll mehr Medizin-Studien-Plätze

für österreichische Studentinnen und Studenten geben.

Es gibt insgesamt fast 2.000 Medizin-Studien-Plätze.

TOP 8 (15:00 Uhr):

Bessere Weihnachts-Beihilfe

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Die Weihnachts-Beihilfe ist eine wichtige Unterstützung
für Seniorinnen und Senioren.

Es gibt genaue Regeln für die Weihnachts-Beihilfe.

Zum Beispiel beim Einkommen.

Die Weihnachts-Beihilfe bekommen Personen,
die die Ausgleichs-Zulage haben.
Die Ausgleichs-Zulage ist eine Unterstützung zur Pension.

Es gibt Seniorinnen und Senioren,
die zu wenig Information über die Ausgleichs-Zulage haben.
Sie wissen NICHT,
dass sie Anspruch auf die Unterstützung haben.
Sie bekommen deshalb die Ausgleichs-Zulage NICHT.
Sie bekommen deshalb auch die Weihnachts-Beihilfe NICHT.

Die SPÖ fordert:
Der Anspruch auf die Weihnachts-Beihilfe
soll einfacher werden.
Er soll NICHT mit der Ausgleichs-Zulage verbunden sein.
Es soll bessere Informationen über die Weihnachts-Beihilfe geben.
Die Seniorinnen und Senioren sollen leichter Informationen
über die Weihnachts-Beihilfe bekommen.

TOP 9 (15:30 Uhr):

Strafen für Zweck-Entfremdung von Wohnraum

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert.

Zweck-Entfremdung bedeutet:
Etwas wird für etwas anderes verwendet.

Manche Besitzer und Besitzerinnen von Wohnungen
vermieten die Wohnungen an Touristen.
Zum Beispiel auf Airbnb.
Airbnb ist eine Plattform im Internet für Miet-Wohnungen.

Der Grund ist:
Die Wohnungs-Besitzer verdienen mehr Geld
mit der Vermietung von der Wohnung an Touristen.

Es gibt strenge Regeln für das Vermieten von Wohnungen an Touristen.
Es gibt Strafen für die Zweck-Entfremdung von Wohnraum.
Das bedeutet:
Die Wohnungen dürfen NICHT für Touristen verwendet werden.

Salzburgerinnen und Salzburger brauchen Wohnungen zum Wohnen.

Die KPÖ fordert:

Die Strafen für die Zweck-Entfremdung von Wohnraum sollen höher werden.

Dazu muss das Raumordnungs-Gesetz geändert werden.

TOP 10 (16:30 Uhr):

JobRad für Landesbedienstete

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Mit dem JobRad kann man ein Dienst-Rad leasen.

Leasen ist ähnlich wie mieten.

Unternehmen und Mitarbeiter können die Dienst-Räder mieten.

Am Schluss kann man sich das Dienst-Rad behalten.

Das Fahren mit den Dienst-Rädern ist umweltfreundlich.

Ein Unternehmen braucht vielleicht weniger Dienst-Autos.-

Es gibt günstige Steuer-Regeln für das Leasing.

Die GRÜNEN fordern:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinden, und vom Land Salzburg sollen das JobRad nutzen können.

Dafür müssen die Gesetze und

die Regeln für die Steuern geändert werden.

Wörterbuch:

Airbnb:

Airbnb ist eine Plattform im Internet für Miet-Wohnungen.

FLAF:

FLAF ist die Abkürzung für Familienlasten-Ausgleichsfonds.
Der FLAF ist ein Geldtopf für Familien-Angelegenheiten.

Wacheorgane:

Wacheorgane sind Personen,
die gesetzliche Vorschriften überwachen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.

Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.